



1919

42. Vereinsjahr

23. Januar 1919



Alpenvereinssektion Rosenheim
Schneeschuhriege des Turnvereins
 Rosenheim 1860

Der diesjährige 634

Ski-Kurs

für Anfänger u. Fortgeschrittene

beginnt am nächsten Sonntag, den 26. Januar 1919 vormittags
 10 Uhr in Frasdorf (Sagberghänge).

Anmeldungen nehmen entgegen:
 Kaufmann Hellel, Münchenerstraße 24,
 Sekretär Schwelger, Prinzregentenstr. 14/0
 Rosenheim,

Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder der Alpenvereins-
 Sektion und der Landsturmriege des L. V. R. 1860 5 Mark,
 für Nichtmitglieder 10 Mark.

26. Januar 1919

An die Rosenheimer Jugend! Aus alpinem Kreise wird uns geschrieben: Es gibt im Alter kein traurigeres Gefühl, als das Bewußtsein von Fehlern, die nicht mehr gut zu machen sind. Man kann dabei an solchen Fehlern ganz unschuldig sein; der Jammer kommt doch. Wie oft hören wir von alten Leuten, Männern und Frauen, die auf die Berge kommen, die Worte: „Ach, wenn zu unserer Zeit das Schneeschuhlaufen bekannt gewesen wäre!“ Wer weiß, ob sie dann wirklich mitgemacht hätten! Ihr aber, ihr Männer der Zukunft, ihr, die ihr in der Nähe des Gebirges lebt, die ihr den Winter in seiner ganzen silbernen Schönheit haben und den Bergwald im weißen Hermelinstaat sehen könnt, laßt euch nicht genügen, mit Faust- oder Fußballspiel im Sommer oder mit Wandern bei schönem Wetter. Strebt höher hinauf. Macht den Winter zu eurem Freund und lernt ihn meistern mit dem Schneeschuh. Was wirklich an Stahl in euch ist, das kommt erst dann heraus, und was an Fähigkeiten in euch schlummert, das wird erst dann geweckt. Denn der Schneeschuhlauf ist ein Stück Lebensschule, und es steckt mehr Pädagogik in ihm,

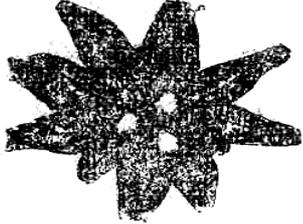
als sich die Schulweisheit mancher Professoren träumen läßt. Aber nur, wenn man's recht angreift. Ehrlich und redlich, nicht zum Spiel, oder weil es jetzt Mode ist, sondern mit einer gewissen Grimmigkeit; wie einen Feind, der sich erst ergeben muß, bevor er einem dient.

Dann ist es etwas Großes um den Schneeschuhlauf. Er macht zäh, elastisch, schlagfertig, vorsichtig und unerschrocken, anspruchslos und genussfreudig. Wenn man im steilen Anstieg eine Höhe erobert, dann lohnt der Genuss einer Flugsahrt auf weichem Schneesamt die harte Mühe. Ein alter Baumstump taucht plötzlich als Hindernis auf. Ein rauher Schwung, und die Gefahr ist umgangen. Ein Hügel mit einem steilen Abhang liegt in der Fahrlinie. Du kannst nicht mehr ausweichen. Die Angst steigt dir in den Hals. Du duckst dich, ein Sprung — und das Hindernis liegt hinter dir. Da plötzlich geht die Fahrt auf schlechtem Schnee steil durch den Wald. Du spreizest die Beine und fährst mit Stemmhögen in Pflugstellung bremsend vorsichtig um die Bäume. Dann kommt ein leichtes sorgloses Gleiten auf schwach geneigter Ebene. Und wieder hinauf und wieder hinab mit hellen Sinnen und klaren Augen!

Ist nicht das Leben so, das richtige Leben? Kampf und Troß und unerwartete Abenteuer und wieder Friede und Freude und Troßsinn? Ich habe schon manchen gesehen, der durch das Schneeschuhlaufen aus einem Mutterjöhnchen ein rechter Kerl geworden ist. Geh hin und tue desgleichen. Und wenn du aus der Bergwelt heimkommst, dann wirst du nicht sagen, wie der durch vieles Genießen griesgrämig gewordene König Salomo: „Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen“ — sondern „Und wenn es auch Müh und Arbeit gewesen ist, dann ist es köstlich gewesen.“

Laßt euch nicht genügen, daß Männer, die sich jetzt von ihrem Berufsleben nur noch Stunden für den Schneeschuh abgeizen können, euch vor anderthalb Jahrzehnten den Schneeschuh gebracht und euch die Wege zu dem herrlichsten Sport der Welt gespurt haben. Greift selber zu. Freiwillige vor! Schnallt Skier an! Hinaruf zum Skikurs auf den Frasdorfer Sagb.ra! Ski-Heil!

02. Februar 1919



**Alpen-
Vereins-
Sektion
Rosenheim**

**Schwerfshuhrlage des
Turnvereins Rosenheim
von 1860.**

**Sonntag, den 2. 2. 1919
vormittags 10 Uhr 636**

**Fortsetzung d. Skikurses
am Sagberg bei Srasdorf.**

**Um zahlreiche Beteiligung
ersucht Die Kursleitung.**

02. Februar 1919



**Alpenvereinssektion
Rosenheim.**

**Ordentliche
Mitglieder-Versammlung**

Donnerstag, 6. februar 1919, abends 7/8 Uhr
„Flöhlger Haus.“

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Ausschusses und Rech. auslegung.
2. Voranschlag für 1919.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Anträge der Mitglieder.

Etwaige Anträge bitten wir umgegend beim 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Scheuer, schriftlich einzureichen.

685 Der Aufruf.

06. Februar 1919



**Alpenvereinssektion
— Rosenheim. —**

Sonntag, den 9. Februar 1919

**Uebungskurs für die Skikursteilnehmer
zur Hochries mit Spielberg.**

**Abfahrt: Samstag, nachm. 3 Uhr nach Srasdorf,
Uebernachten: Hochries Skihütte. Selle u. Proviant
sind mitzubringen. 63**

**Vollständige Beteiligung erwünscht
Die Kursleitung.**

07. Februar 1919

Die Alpenvereinssektion Rosenheim teilt Folgendes mit: Neben der sportlichen Seite des Skilaufes breitet sich nun immer mehr auch seine touristische aus. Die schönsten Stunden im Skilaufe wird wohl der erleben, der im Bewußtsein, seine Brettl zu beherrschen, den Bergeshöhen zustrahlt, um dann in gleitender Talfahrt unter Ausnutzung des Gefändes und seiner eigenen Kunstfertigkeit die Täler zu erreichen. Und überreich an solchen Süßbergen ist das Rosenheimer Sektionsgebiet, das jedem seiner Kraft entsprechend etwas bieten wird. Doch derjenige, der auf dem Uebungsfeld ein guter Läufer ist, ist deshalb noch lange nicht ein Tourenläufer. Dann wird er lernen, wie ein Gang sicher und so frei zu befahren ist; er wird die trügerische Schneedecke am Steilhang, die drohende Böschung und auch die Art des Schnees abschätzen können. Diese alpine Kunst zu lehren, dazu sind die Alpenvereinssektionen bzw. deren Skiaustrittungen hauptsächlich berufen. Dieses Ziel verfolgt auch schon seit Jahren die hiesige Alp.-Ver.-Sektion, die am nächsten Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Februar 1919 eine solche Uebungstour in ihr Hüttengebiet (Hochries) bei Srasdorf unternimmt. Aussersehen ist die Abfahrt über Hofalm, Kienalm zum Spielberg und zur Hochries, deren Osthang sowie die herrliche Abfahrt über das tüchtige „Praktikanten-Gelände“ und Gratwanderung für die Anfänger und Fortgeschrittenen alle Abwechslung bieten. Die Kursteilnehmer werden also zu einer genuß- und lehrreichen Uebungstour, zu einer nicht zu anstrengenden Skifahrt eingeladen. Abfahrt zur Tour erfolgt am Samstag nachmittags 3 Uhr nach Srasdorf. Selle und Proviant sind mitzunehmen. **Stille!** **M. Sch.**

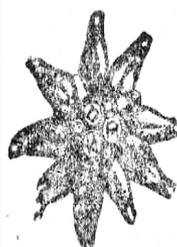
1919

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Februar 1919

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hielt gestern abend im Flözingerhaus ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß die Sektion trotz der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse einen starken Aufschwung zu verzeichnen hat. Der Vorsitzende konnte bekannt geben, daß 61 Neuanmeldungen von Mitgliedern erfolgt seien und daß zu hoffen ist, daß die Sektion in diesem Jahre ihren höchsten Mitgliederstand seit der Gründung aufweisen werde. Die Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Rechtsanwalt Scheuer, 1. Vorsitzender; Professor Schneider, 2. Vorsitzender; Beisitzer: Berthold Fritsch, Finsterwalder Georg jun., Huber Beppo, Heliel, Kämpfel, Meier Josef, Senft jun., Silbernagel jun., Schwaiger, Wachter, Witmann.

18. Februar 1919



Alpenvereinssektion
ROSENHEIM.

Jeden Donnerstag

finden zwanglose Sektionsabende im Neben-
zimmer des „Hofbräu“ statt, erstmals
Donnerstag, den 20. Februar 1/8 Uhr.

Zu zahlreichem regelmässigem Er-
scheinen werden die Mitglieder freundlichst
eingeladen.
3275

Der Ausschuss.

19. Februar 1919

Alpenvereinssektion Rosenheim.
Künftig soll regelmäßig jeden Donnerstag
abend im Nebenzimmer des Hofbräu zwanglose
gesellige Zusammenkunft stattfinden, erstmals
am Donnerstag, 20. Februar. Es ist zu wün-
schen, daß sich die Sektionsmitglieder immer
zahlreich hiebei einfinden, damit der Zweck des
Abends, die Geselligkeit und den Zusammen-
schluß zu fördern, erreicht wird.

26. März 1919



Alpenvereins-Section
Rosenheim.

Donnerstag, den 27. März halb 8 Uhr
Flözinger- Haus

Lichtbilder-Vorführungen

(Begleitwort: Gen. Mich. Kaempfl).

639

DIE SECTIONSLEITUNG.

26. März 1919

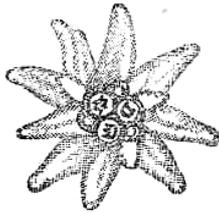
Die Alpenvereinssektion Rosenheim veranstaltet am nächsten Donnerstag den 27. im Flözinger-Hause eine Lichtbildervorführung, zu der Herr Kämpfl das Begleitwort sprechen wird. Die Ausnahmen sind von einem rührigen Mitglied des Vereins gemacht und sollen die Rosenheimer auf die Schönheiten des Inntales u. Chiemgäues aufmerksam machen.

29. März 1919

Die Alpenvereinssektion vereinigte nach längerer durch die politischen Ereignisse bedingten Unterbrechung ihre Mitglieder zu einem Sektionsabend, in dem die zahlreich erschienenen Freunde des Bergsports wieder einige frohe Stunden verlebt haben. Der 1. Vorsitzende, Hr. Rechtsanwalt Scheuer, entbot einen kurzen Willkommgruß u. erklärte, daß mit dem Abend eine kleine Ehrung für Herrn Georg Finsterwalder, der seit 30 Jahren im Ausschuß tätig ist, verbunden werden soll. Scheuer würdigte in warmempfundenern Worten das unermüdlche und uneigennütliche Wirken des Jubilars als 1. und 2. Vorstand und besonders auch als Vorsitzender des Brunnsteinhausbauausschusses. Im Brunnstein- u. Höhringgebiet begegnet man überall den Werken dieses Bergfreundes. Im Namen des Vereins verlieh dann Scheuer Herrn Finsterwalder die Ehrenmitgliedschaft, unter Uebersichtung einer von Herrn Schlittenhofer jun. künstlerisch ausgefertigten Ehrenurkunde, wofür der Geehrte in bewegten Worten dankte. Im Mittelpunkt des angenehm verlaufenen Abends stand die Diastildervorführung. Wer die Schönheit unseres Inn- und Chiemgaues, vor allem aber unsere lieben Berge noch nicht gekannt haben sollte, für den zog gestern ein schwaches Abbild an der kalten, weißen Weinwand vorüber. All den vielen Berg- u. Naturfreunden haben diese Bilder liebe, schöne Erinnerungen wachgerufen an unvergeßliche Stunden, in denen sie all diese Schönheiten mit Leib und Seele genossen und in sich aufgenommen haben. Auf dieser geistigen Wanderfahrt durch unsere engste Heimat wäre uns sicher noch manches entgangen, hätte uns nicht ein ausgezeichnete Führer zur Seite gestanden. Herr Verwalter Michl Rämpfl hatte es in dankenswerter Weise übernommen, uns zu all den Kleinodern u. Schatzkästchen der Bergwelt und des Oberlandes zu geleiten und willig folgte man seiner Führung, alles schenkte ihm Aug' und Ohr. Herr Rämpfl ließ den Vorführungen die pikante Würze seines unerschöpflichen Humors, in seinem Begleitwort fiel denn auch mancher Hieb auf die Zustände unserer Jetztzeit. In einer kurzen Rundreise u. einigen Kreuz- und Quersträngen weidet sich unser Auge zunächst an den freundlichen Städtebilder Rosenheims, Traunsteins, Reichenhalls, Salzburgs, und Wasserburgs. Dazwischen kosten wir von der idyllischen Schönheit des Chiemsees, Hohenaschaus und manches stillen Dörfchens unseres Alpenvorlandes. Dann geht es h'nauf zu „der Berge lichten Höhen“. Wir lassen die majestätische Pracht der Bergwelt im Winterkleide auf uns wirken, genießen die kalte Erhabenheit manches Fernbildes auf das Nebelmeer, aus dem sich die schneeigen Häupter der Berggipfel in den unendlichen Aether türmen. In der tiefverschneiten Stille halten wir kurze Rast. Hierauf ziehen wir im Bonnemonat durch reizende Seitertäler, grüßen dort einen schmucken Bauernhof, der aus dem weißen Blütenmeer der Obstbäume taucht, statten dieser und jener Alm einen kurzen Besuch ab und freuen uns an dem Anblick eines träumerischen Bergsees. Ein stilles Bedauern, als der Bilderreigen

29. März 1919

sein Ende nimmt, man hätte sich noch gerne eine halbe Stunde der Führung Herrn Rämpfls anvertraut. Eines muß festgestellt werden, daß die Schärfe und damit die Schönheit der Bilder sehr unter dem Rauche litt, sodaß die volle Wirkung nicht erzielt werden konnte. Wäre es da nicht zu empfehlen, wenn wenigstens im 1. Teil solcher Veranstaltungen das Rauchen unterlassen werden würde? Im weiteren Verlaufe des Abends gab Herr Rämpfl noch einige Proben seines Humors und trug somit den Hauptanteil an dem guten Gelingen des Abends. Er fand mit seinen Darbietungen allenthalben reichen Beifall.



Fest-Lied

zur Ernennung des Herrn

Georg Finsterwalder

zum Ehrenmitglied der Alpenvereinssektion

Rosenheim, am 27. März 1919.



(Singw.: Wohlauf, die Luft geht frisch und rein . . .)

1.

Mit Freuden sind wir alle heut'
Zum Ehrentag erschienen;
Und Jubel herrschet weit und breit
Im Kreise der Alpinen.
Die Rosenheimer Sektion
Kann sich heut' glücklich nennen:
Mit idealem Ehrenlohn
Darf sie ein Mitglied krönen. — Balleri . . .

2.

Der Mann, den jeder ehrend preist,
Voll bergesfroher Taten
Hat uns mit hochalpinem Geist
Erfolgreich stets beraten.
Im Ausschuß tätig war er doch
Ja fast ein Menschenalter,
Drum schätzt auch alles herzlich hoch
Herrn Georg Finsterwalder. — Balleri . . .

3.

Als Vorstand war er viele Jahr'
Der Sektion ein Segen;
Sein Streben war auch immerdar,
Den Alpengeist zu pflegen.
Nicht nur im Wort, auch in der Tat
Konnt' er als Vorbild dienen;
Kein Felskamin, kein Gipfelgrat
Ist ihm zu gach erschienen. — Balleri . . .

4

Es war ihm das Hochriesgebiet
 Recht sehr an's Herz gewachsen.
 Es wurden nie und niemals müd
 Die Referenten-Haren.
 Drum strahlt auch heute die Hochries
 Im Ehren-Festgewandl
 Und sendet seine Jubelgruß'
 In's Finsterwalder-Landl. — Balleri . . .

5.

Herr Finsterwalder war auch sehr
 Beim Brünsteinhausbau tätig
 Und gab so manche kluge Lehr'
 Und half, wo es nur nötig. —
 Auch heute hört er noch nicht auf,
 Das Brünsteinhaus zu loben.
 Zweihundertmal im Dauerlauf
 War er gewiß schon droben! — Balleri . . .

6.

Es blicket jeder voller Freud'
 Mit dankbarstem Gefühle
 Auf unser Ehrenmitglied heut',
 Den Herrn der Landmühle.
 Zum Sport mit Schneeschuh, Pickel, Seil
 Bis in sein höchstes Alter
 Wünscht man ein herzliches Bergheil
 Herrn Ehren-Finsterwalder! — Balleri . . .

M. K.





Georg Finsterwalder
Mühlenbesitzer

1. Vorsitzender
18.12.1900 – 22.12.1905



1919

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

11. April 1919



Alpenvereinssektion Rosenheim
Schneeschuhriege
des Turnvereins Rosenheim 1860.

Sonntag, den 13. April 1919

3. Rosenheimer Skiwettkäufe

im Hochriesgebiet

(offen für Mitglieder der beiden Vereine und für Mittelschüler).

1. **Alpiner Langlauf:** Start 9 Uhr morgens auf dem Hochriesgipfel

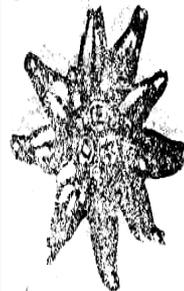
2. **Eilbotenlauf:** Start 1 Uhr mittags auf dem Gipfel des Predigtstuhles.

Anmeldungsschluss; Sonntag vormittags 8 Uhr Hochrieskllütte
Gemeinsame Abfahrt sämtlicher Rennteilnehmer Samstag nachmittags 3 Uhr nach Frasdorf.

Die Hochries-Skihütte ist Samstag nachts für die Rennteilnehmer reserviert, also für den allgem. Besuch nicht zugänglich.
Zu zahlreicher Beteiligung an den Wettläufen laden ein 2446

Die Sektions- und Riegen-Leitungen.

08. Juni 1919



Alpenvereinssektion Rosenheim.

Pfingsten 1919

Eröffnung der Rosenheimer Hütte im Hochriesgebiet (Seitenalm)

Die Bewirtachastung erfolgt den Zeitverhältnissen entsprechend.

88.4

01. Juni 1919

Auf zur Einwohnerwehr Rosenheim!

zum Schutze der Stadt Rosenheim gegen Unruhen und bei unvorhergesehener Gefahr soll eine Einwohnerwehr gebildet werden.

Beitritt hierzu ist Ehrenpflicht.

Die Einwohnerwehr ist ein **rein örtlicher** kein militärischer Schutzverband. Sie ist völlig unabhängig von den 3. St. in Rosenheim liegenden Truppenteilen und wählt ihre Satz er selbst aus ihren Reihen.

Sie setzt sich — ihrer Aufgabe entsprechend — grundsätzlich **unpolitisch** aus allen Kreisen der **regierungsstreuen** Bevölkerung zusammen, ist also **frei von jeder parteipolitischen Tätigkeit und Werbung**, damit die Aktionsfähigkeit gesichert bleibt.

Die Mitglieder müssen **mindestens 20 Jahre alt sein** und **freiwillig Disziplin und Marschordnung** beachten, ein **militärischer Drill** ist jedoch ausgeschlossen.

Die Verwendung der Einwohnerwehr geschieht nur im äußersten Notfall und werden die Nebrungen so angelegt, daß Berufsstörungen der Mitglieder vermieden werden.

Alle waffenfähigen, hier ansässigen Männer — Arbeiter, Beamte, Bürger — insbes mit **Zuf.-Gewehr** oder **M.-G.** ausgebildete, werden eingeladen, sich im **Rathaus, Zimmer 11, im Laufe nächster Woche** zur Einwohnerwehr mündlich oder schriftlich zu melden. Die Militärpapiere sind vorzulegen.

Die Zulassung zur Wehr entscheidet eine Kommission, bestehend aus den Herren **Sörg, Göpfert, Bellier, Streidl, Wendl, Suber** mit Vorständen der hiesigen Militärvereine.

Rosenheim, den 30. Mai 1919. 6055

Stadtmagistrat.

13. Juni 1919

15. Juni 1919



**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.**

.....

Wir fordern unsere wehrfähigen, gebienten Mitglieder
dringend auf sich unverzüglich zur

Einwohnerwehr

zu melden

Die Sektion darf nicht zurückstehen, wenn es gilt
die Heimat gegen weitere Umsturzgefahr wirksam zu
schützen. 8815

Die Anmeldung kann erfolgen in den Geschäftsräumen
des Sektionskassiers, Hrn. G. Senft jr., Münchenerstr. 2.

Die Sektionsleitung.

D. = D. U. = U.

Sektion Rosenheim.

Stiftshütte

auf der Hochriß im
Sommer gesperrt bis
1. November 1919.
Uebernachtungsmö-
glichkeit auf der Seitenalpe.
9099 Sektionsleitung

08. Juli 1919

Hinein in die Einwohnerwehr!

Wie stellw. Bürgermeister Göpfert in der
gestrigen Sitzung des Gemeindefollegiums mit-
teilte, hat der Ausruf zum Eintritt in die Ein-
wohnerwehr bisher ein beschämendes Bild für
die wehrfähige Bevölkerung der Stadt ge-
zeigt. Ganze 56 Mann haben sich bis ge-
stern gemeldet. Notwendig sind aber unbe-
dingt 300—400 Mann. Einmütig gab das
Kollegium seinem Befremden Ausdruck über
die Verkennung der Wichtigkeit dieser Sache
durch die Einwohnerschaft. Man sollte mei-
nen, daß die bitteren Erfahrungen der Rosen-
heimer Bevölkerung in der Spartakistenzeit auch
den letzten Schäfer hinterm Ofen wachgerüttelt
haben. Andere Städte, die unter dem roten

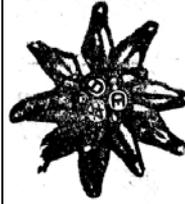
Terror weit weniger gelitten haben, gaben
Rosenheim ein beschämendes Beispiel. So zum
Beispiel Albing; in Straubing haben sich 800
Mann sofort gemeldet. Göpfert forderte die
Aufnahme einer energischen Werbe-
tätigkeit in den Vereinen aller Richtungen
und Gattungen, zumal das Bestehen einer Ein-
wohnerwehr schon in den nächsten Tagen prak-
tische Bedeutung erlangen kann.

Diesen Worten braucht nichts hinzugefügt zu
werden. Jeder Wehrfähige, dem an der
Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, so-
wie an der Unversehrtheit seines und seiner
Mitbürger Besitz gelegen ist, wird es als
Pflicht betrachten, der Einwohnerwehr beizutre-
ten. Es kann kein Zaudern geben, hinein in
die Einwohnerwehr!

17. Juli 1919

Zu dem Tode Eugen Grünwalds im Wilden Kaiser wird uns noch aus Kufstein mitgeteilt: Grünwald, der 19jährige Sohn einer Rentamtsdienersfamilie aus Rosenheim, hatte schon vielfach Hochtouren im Wilden Kaiser ausgeführt und war auch stets gut ausgerüstet. Er unternahm am Sonntag mit einem Herrn aus München eine Ersteigung des schwierigen und wegen seines brüchigen Gesteins sehr gefährdeten Totensessels bei Hinterbärenbad. Von dort stiegen die Beiden zur Kleinen Halt und Gamshalt. Auf dem Rückweg überfiel Grünwald eine derartige Müdigkeit, daß er an der Stelle, wo die Nordwestwand der Kleinen Halt ansteht, vor Erschöpfung zusammenbrach. Das war um 8 Uhr abends. Sein Begleiter bettete den Ermatteten an Ort und Stelle, so gut es ging, zurecht, versicherte ihn mit dem Seil und stieg ab nach Hinterbärenbad, um von dort Hilfe zu holen. Als diese noch in der gleichen Nacht bei Grünwald eintraf, war dieser bereits tot. Ein Herzschlag dürfte seinem Leben ein Ende gemacht haben. Die Leiche, die keinerlei Verletzungen aufwies, wurde nun am nächsten Tage durch eine von der Alpenvereinssektion Kufstein ausgesandte Bergungsexpedition unter großen Schwierigkeiten nach Hinterbärenbad und von dort im Beisein des aus Rosenheim herbeigeeilten Bruders des Toten nach Kufstein verbracht, um von dort nach Rosenheim überführt zu werden.

22. Juli 1919



Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, von dem am 13. Juli erfolgten Ableben unseres lieben Mitgliedes, des Herrn

Eugen Grünwald

Praktikant der Fa. Steinbeis in Brannenburg
Kenntnis zu geben. 88 6

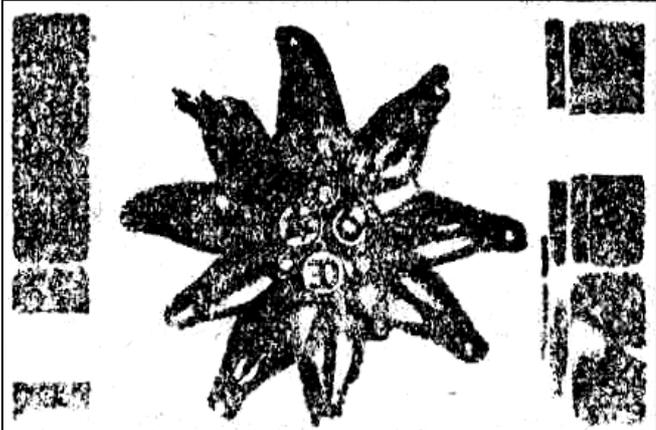
Stets ein eifriger Freund unseres Bergsports, hat er seine Liebe zu den Alpen mit dem Tode besiegelt.

Wir werden ihm stets ein ehrenbes Andenken bewahren.

Rosenheim, den 18. Juli 1919.

Sektion Rosenheim d. Deutsch. u. Öst. Alpen-Ver.

24. Juli 1919



Alpen-Verein
Sektion Rosenheim.

Bibliothek-Stunde

bis Oktober

geschlossen!

1919

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

22. August 1919

26. September 1919



Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

Wir betrauern das Ableben unseres lieben Mitgliedes des
Herrn Dr. phil.
Georg Babinger
Krautwebers.

Sein Andenken wird in der Sektion treu bewahrt bleiben. 8818

Die Sektionsleitung



Alpen-Vereins-
Sektion Rosenheim E. V.
Sonntag, 28. Sept.
Sektions-
Ausflug
zum Brünstein
Gedenkfeier anlässlich
des 25jähr. Bestehens
des Brünsteinhauses.
Vorfeier
Samstag, 27. Sept.
abends 9 Uhr.

Die Betten und das Stammenquartier sind für die Sektionsmitglieder reserviert. Voranmeld. für's Uebernachten beim Herrn Direktor Raab jr. 8819 Der Ausschuss

25 Jahr Feier

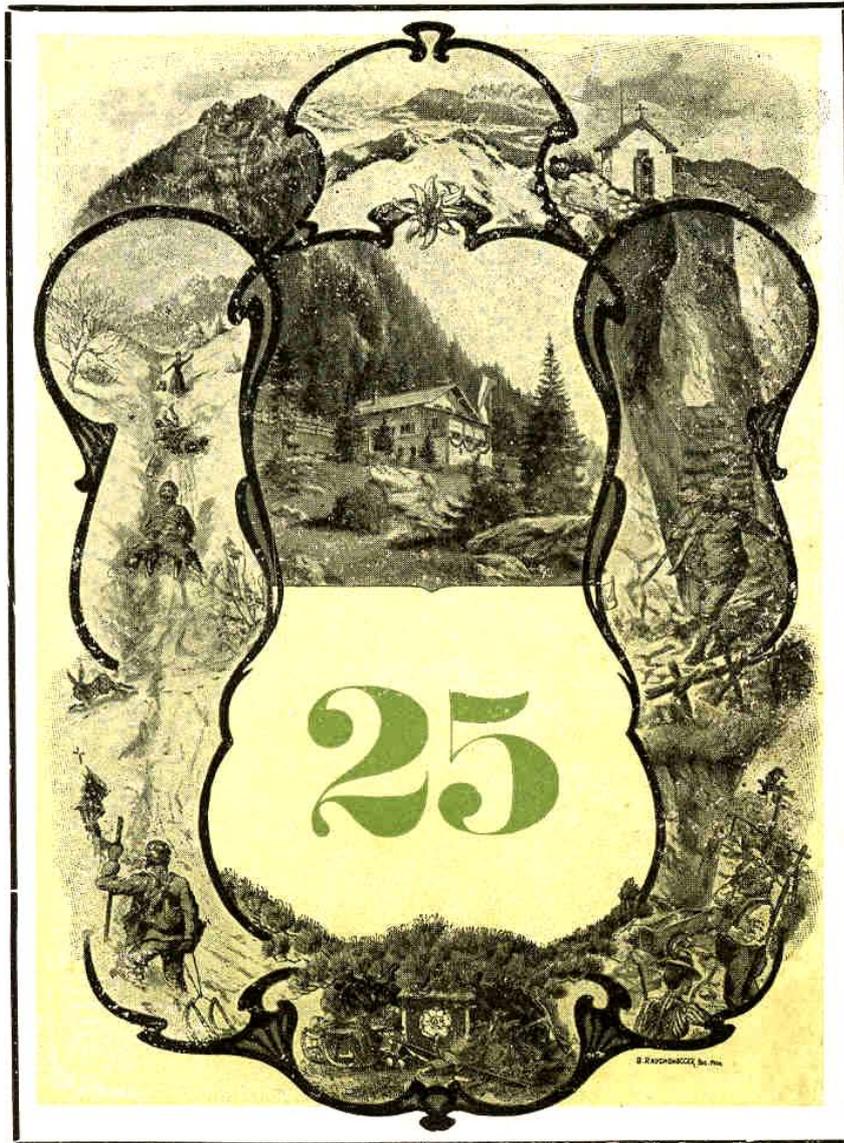


02. Oktober 1919

Das 25jähr. Jubiläum des Brünsteinhauses wurde am 27. und 28. September durch die Sektion Rosenheim würdig gefeiert. Das Haus selbst war innen und außen sinnig geschmückt und durch die Sektionsmitglieder voll besetzt. Bei dem Begrüßungsabend, an dem der Sektionsvorstand Rechtsanwalt Scheuer die Erschienenen herzlich willkommen hieß, überbrachte Schriftsteller August Sieghardt in einer Ansprache die Grüße und Glückwünsche der D. u. De. Alpenvereinssektion München. Der als „Sektionsdichter“ bekannte Hüttenwart Michael Rämpfl gab einen Rückblick auf die Geschichte des Hauses und gedachte der um dasselbe verdienten Männer. Darnach bewegte sich ein Fackelzug zum nahen Steinerdenkmal, wo eine Ansprache gehalten wurde, währenddem erstrahlte das Haus in bengalischer Plichte und war durch zahlreiche Campions festlich beleuchtet. Am Sonntag früh bestieg man gemeinschaftlich den Gipfel. Musik, Gesang und deklamatorische Vorträge des durch seinen schlagen Humor rühmlichst bekannten Rämpfl Wohl verschönten die Feier, die bis zum späten Nachmittag dauerte und den fröhlichsten Berglauf nahm.

Alpines Jubelfest

zum 25 jährigen Bestehen des
Brünsteinhauses (1350 Meter)



Eigentum der A. B. S. Rosenheim

Am 27. und 28 September 1919.

1. Jubellied.

(Singweise : Wohlauf, die Luft geht frisch und rein.)

1.

Bergheil dem lieben Brünsteinhaus!
Grüß Gott, Ihr lieben Gäste,
Die Ihr im Jubel-Hochgebraus
Erschienen seid zum Feste! —
Ein Jubelfesttag, schlicht und traut
Hat uns vereint in Scharen:
Das Brünsteinhaus hat man erbaut
Vor fünfundzwanzig Jahren. —

2.

Vor fünfundzwanzig Jahren ist
Das Berghaus hier erstanden,
Wo Wanderer und Alpinist
Stets Rast und Ruhe fanden.
Stolz steht es an der Brünsteintwand
Am Felsen dort so prächtig,
Als Schmuckkästlein im Alpenland
Recht lieblich und andächtig.

3.

Und dankbar wohl gedenkt man heut'
Nach fünfundzwanzig Jahren
Der Edelsten, die feinerzeit
Die Grundsteinleger waren.
Sie haben für 's alpine Wohl
Ein großes Werk geschaffen,
Drum steigt auch heut' begeist'runsvoll
Ein Rundtrunk für die Braven!

4.

Glückauf! dem Haus zum Jubeltag,
Zum Viertelhundertfeste!
So lang die Welt noch stehen mag,
Sei Du ein Hort der Gäste,
Sei Du dem Alpen-Wandersmann
Stets die willkomm'ne Klaufe!
Und allzeit jubelt jeder dann:
„Ein Heil dem Brünsteinhause!“

M. R.

2. Brünsteinlied.

(Eigene Melodie oder : Strömt herbei)

1.

Wo der Firn aus weiter Kunde
Leuchtet auf die Alpe hin
Und der dichte Forst gibt Kunde
Von der Heimat Kraft und Blüh'n,
Steht ein Berg mit Felsenkrone,
Ragt hinaus in weite Fern'
:!: Und es glänzet in der Sonne
Die Kapelle wie ein Stern. :!:

2.

Dort, weit von der Welt geschieden,
Unter'm Ahorn, unter'm Tann'
Liegt ein Haus im Almenfrieden
Und den Wand'rer zieht es an.
Mag als Fremdling er hereilen,
Sei 's ein oft geseh'ner Gast,
:!: Gerne wird er hier verweilen
In des Hauses trauter Raft. :!:

3.

Bergespracht, der Seele Staunen,
Bietet ringsum reich sich dar,
Und die nahen Wälder raunen :
Heute ist's, wie 's immer war.
Unvergänglich sind die Berge,
Unvergänglich Alpenruh'
:!: Bleib' dem Wand'rer unvergänglich
Liebes Brünsteinhaus auch du ! :!:

31. Januar 1902.

Dr. Julius Mayr.

3. Der Brünstein.

(Melodie: Die Lore am Tore.)

Von allen den Bergen im Juntal herin,
Gefällt mir am besten der Brünstein,
Die Felsen so schroff und die Matten so grün,
Man findet sie nur auf dem Brünstein.
Vom Tatzelwurm oder von Audorf herauf
Zieh'n die lieblichsten Steige zum Brünstein.
Und ist man dann droben im Unterkunftshaus
:!: Dann schwärmt man erst recht für den Brünstein :!:

Von Audorf aus braucht man so gute drei Stund,
 Man kann's auch in zwei schon verlaufen,
 Dabei schwitzt man außa ganz g'wiß a paar Pfund,
 Die muß man sich drob'n wieder kaufen;
 Denn, was ma da rauschwitzt, dös muß wieder 'nein,
 Teils mit Bier, teils mit Wein oder Milli,
 Und 's Essen und 's Trinken is guat und is fein
 :: Und alles ist fabelhaft billi. ::

Das Brünsteinhaus sorgt für das leibliche Wohl,
 Das ist ja die Hauptsach' vor allem,
 Ein Gast ohne Hunger, das wäre frivol,
 Das kann dem Herrn Wirt nicht gefallen.
 Die alkoholfreundliche Bergsteigerei
 Kann kein Hüttenwirt überhaupts leiden —
 Die Feldflaschen tragens am Brünstein vorbei
 :: Und essen „an Ausschnitt“ am Laiten. ::

Und gleich nach dem Essen da kommt's Ideal,
 Da linft man hinüber zum Kaiser,
 Bewundert die Aussicht bis an's Zillertal
 Und wird fast vom Jodeln stockheiser! —
 Da hat man dann plötzlich ein Plazerl so schön,
 Ein so furchtbar idyllisches g'sunden —
 Dort läßt man sich nieder und macht sich's bequem
 :: Und schläft wie a Raß a paar Stunden. ::

Und wer noch 'was B'sonderes leisten dann will,
 Der steigt noch hinauf auf den Gipfi,
 Und wer dazu z'faul is, der singt mit Gefühl
 Herunt' zur Guitarr' Schnadahüpfli! —
 Und tanzt mit' an Deanderl und schaugts recht gnau an,
 Obs a schiach's oder ob's a schön's Kind is —
 Und gibt ihr a Bußal, da liegt ja nix dran,
 :: Weil dös auf der Alm ja koa Sünd is. :: M.R.

4. Der Bergsteiger.

Das ist für uns die schönste Zeit,
 Wenn wir zu Berge zieh'n,
 Wenn unter uns die Welt so weit,
 Wenn Alpenblumen blüh'n
 Da glänzt das Auge, jauchzt die Brust,
 Von Sorg und Leid verschont,
 Da werden wir der Kraft bewußt,
 Die in der Freiheit wohnt.
 :: Heidi, haida ::, die in der Freiheit wohnt, juhe!

Bald geht's auf grünem Wiesenpfad,
Und bald durch krummen Strauch,
Bald geht's auf luft'gem Felsengrat
Nach frohem Kletterbrauch.
Und wo, wie eine Mauer schier,
Der Fels zum Gipfel führt,
Da haben wir manch Gemsentier
Schon jämmerlich blamiert.
:!: Heidi, haida !:, schon jämmerlich blamiert, juhe!

Und baumelt hoch vom Gipfelstein
Dann unser Kletterschuh'
Und kosten wir im Sonnenschein,
Die Welt voll Pracht und Ruh',
Da tauschen wir den frohen Mut
Und unser'n hohen Thron,
Gar niemals erst den alten Hut,
Für eine Fürstentron'.
:!: Heidi, haida !:, für eine Fürstentron', juhe!

Ja, wer nur liebt den Sonnenglanz
Und Sturm und Wetter scheut,
Der hat des Lebens voll und ganz
Sich niemals noch erfreut.
Und wer nicht klimmt und wer nicht ringt,
Der kommt nicht in die Höh',
Und wer nicht Griff und Tritt erzwingt,
Mit dem geht's krumm, o weh!
:!: Heidi, haida !:, mit dem geht's krumm, o weh, juhe!

Ludwig Gmeinwieser.



Högner & Groffe, Rosenheim.

11. Oktober 1919

Huf dem Brünstein.

Seit der Wendelstein eine Bergbahn besitzt, Massenbetrieb, Hotelluxus u. w., hat sich der echte Tourist vielfach grollend von ihm abgewandt und andere Gipfel aufgesucht, wo ihn beim Naturgenuß nicht das Rauschen der Seidenkleider unverbesserlicher Modedamen aus allen seinen Sinnen reißt.

Bergfriede! Tannentrauschen und Quellenrieseln, wer liebte sie auch nicht? — Ja, wer sich einmal satt getrunken an der würzigen Tannennuß, geträumt in den Tempelhallen des Hochwalds, überflutet wurde von all dem Sonnenzauber in stiller Bergeshöh, den läßt die Höhensehnsucht nicht mehr . . . er muß immer und immer wieder hinauf . . . die Naturbetrachtung wird sein Gebet. . .

So zogen auch wir wieder die Bergschuhe an, Männlein und Weiblein, und weil auch wir der unverfälschten Natur zugetan sind, stiegen wir in der Mondnacht zum Brünstein hinauf. Die wohlthätige Kühle einer reinen Oktobernacht erfrischte unsere Nerven, und wenn wir nicht schon ermüdet durch eine Arbeitswoche und der verdammte Berg in seinem letzten Stadium nicht gar so unverkämmt steil gewesen wäre, so wäre es gar zu schön gewesen. Wir leuchteten und pusteten . . . aber es ging.

Inr Unterkunfts Hause angelangt, taten wir uns gütlich an einer frischen Maß, dann packten meine Freunde ihre Musikinstrumente aus und, nicht lange wahrte es, daß man ruhig sitzen blieb. Eine Gesellschaft aus München walzte, eine andere aus Rosenheim tanzte, auch wir Niederer blieben nicht faul, drum ging alles drunter und drüber. Ja, so ein Ball auf der Alm, der ist nicht zu verachten, da gibts keine Geziert-

heit, man ist Mensch und Bruder. Ein hübsches Mädchen aus Rosenheim lehnte sich besonders zärtlich an seinen Casan, was meinem Freund Pauli, welcher ein bißchen boshaft ist, zu der Bemerkung veranlaßte: Die Mägdelein sind lieb wie die Engeln und hängen wie die Rosen an den Stengelein! . . . Immer kamen neue Nachzügler, die, nachdem sie ein bißchen verschmaust, auch mittanzten. In den Zwischenpausen wurde hie und da ein kerniges Alpenlied gesungen, welches allgemein Beifall fand! Doch die Krone des Ganzen war Michl Kämpfl. Denn wo seine Platte lieblich glänzt wie der Vollmond in traumstillen Nacht, da sprudelt auch wie ein frischer Bergquell sein unverlegbarer Humor und alles lauht gerne seinen selbstgedichteten Schlagern. . . Einer zieht die Uhr. Verflucht, schon zwei Uhr. Jetzt heißt's ins Bett. Um fünf Uhr krommelt uns die christliche Nächstenliebe schon an die Wand. Die verfluchten Weiber! Wie hat man im Leben vor ihnen Ruhe. Sie können nimmer schlafen, warum sollen die Männer noch auf der faulen Haut liegen dürfen? Also schnell gewaschen, dann gehts den Gipfel hinauf, die Unruhlfüsterinnen folgen lichernd. Der neue Dr. Meier-Weg ist ein reizender Gebirgspfad, welcher hochalpine Merkmale aufweist. Hindurch durch Felswand in Schlangenwindung, empor auf schwindelnden Felsstrecken, rechter Hand das Drahtseil, linker Hand steil abfallend die schaurige Wand. Bald ist man auf dem Kamm, kein kleinen Kapellen. Raum, daß neben demselben ein paar Menschen stehen können, so schmal ist der Grat. Ein heftiger Sturm würde dich hinunterjagen. Doch wie wunderschön ist hier die Landschaft. Der Alpenkette steinern Meer taucht auf vor dir in hehrer Majestät. Die beiden Kaiser, welche keine Macht der Erde zu stürzen imstande

11. Oktober 1919

ist, und in deren Bann ich stehe schon von Kindheit an, sind wie eine riesige Felsmauer mit ihren Zaden und Zinnen den Zentral-Alpen vorgelagert. Wie erstarrte Wellen, glänzend in Schnee und Eis heben sich im blauen Himmel ab die Tauern, Großglockner, Benediger, Stubai, Zillertaler-Ferner, Dolomiten usw. Der Inn mit seinen Schlangenwindungen kriecht durch den aufsteigenden Morgennebel, feste Geroldssee, das Kronjuwel Kufsteins, wohnt mit dem lieblichen Städtchen heraus, schmucke Dörfer ohne Zahl. Weiter draußen im Lande umschlingen mit Liebesarmen die Mangfall und der Inn das schöne Rosenheim, das ich herzlich grüße. Doch dichter und dichter werden die Nebelschwaden, sie kriechen hervor aus allen Gräben, verhüllen die ganze Welt unter uns und steigen empor wie ein gespenstisch Meer, welches alles ertränken will. Vom schwindelerregenden Abgrund herauf pfeift kühl der Bergwind, als wollte dich greifen des Todes kalte Hand. Wehe dem, der niedersteigen will, der Nebel umhüllt ihn, er verliert Pfad und Ziel und stürzt sich zu Tode. Wir hüllen uns dicht in unsere Mäntel und warten. In nicht allzu langer Zeit hat der blaue Himmel den ganzen Kessel aufgesogen und die Welt liegt glänzend vor uns, wie ein frisch gemaltes Bild, von welchem der Schöpfer soeben den Schleier hinweggezogen hat.

Da ergreift uns die Morgenstimmung wie ein Gebet, welches ausklingt in Jubel ob dieser Schönheit, welches uns empor hebt hoch über den grauen Alltag und seine Nöten, so daß wir die Heimat wieder lieben wie schuldlose Kinder...

Wir steigen ab. Im Untertunfshause sitzt man beim Kaffee, auch wir bestellen. Bald erklingt die Musik wieder, Michel Rämpfl mit seinen Getreuen schwingt die Tanzbeine beim

Morgentanz, nachdem sie sich kaum vom Abend ausgeruht haben.

Die Wirtin flüstert mir ins Ohr, daß er gestern das dreihundertste Mal den Bräunstein be-
stiegen habe, ich möchte ihm zu Ehren doch eine Rede schwingen.

In kurzen Worten feierte ich das jellsame Begebnis, ein kräftiger Tusch unserer Musik, ein warmer Druck seiner Hand.

Hernach gab er einige seiner urwüchigen Sachen zum Besten; wir feierten prunklos, doch innig dieses jellsame Zusammentreffen und ließen uns auf der Veranda vom Sonnenlichte übersfluten wie draußen die Waldvögelin.

Im Umgang mit der Natur wird man still und mild wie ein Kind. Wie die Kinder, wie spielende Unschuld sahen wir auch beisammen und hatten uns lieb. Nach dem Mittagessen, zu welchem der Jubilar extra einen Teller voll Apfelmehl von der Wirtin als Festgabe bekam, trennten wir uns mit kräftigem Händedruck und stiegen nieder zum Tadelwurm, wo wir noch ein paar hinter die Binde goßen, um dann über Oberaudorf nach Kiefersfelden zu gehen, glücklich und zufrieden mit der Mutter Natur, die uns einen so schönen Tag geschenkt, wie kleine Kinder nach der Weihnachtsbescherung.

Noch heute jedoch flutet in der Erinnerung mir der warme Sonnenschein durch die Seele, und jedem, der die Natur liebt, dem möchte ich raten, die goldenen Herbsttage zu frohen Bergwanderungen zu benutzen, weil dort die Fernsicht am reinsten ist und er am sichersten auf seine Rechnung kommt. Wohl Rämpfl und seinen lustigen Berggenossen und Genossinnen rufe ich freudig zu, heut und solange wir steigen können: Ein Berg Heil!

6. 10. 19.

Ludwig Rintner.

21. Oktober 1919



**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.**

Wieder-Gröfnung
der 88:0

Bibliothekstunde
jeden

Dienstag
von 1—1 1/2 Uhr
Flöhlingerbrauerei,
Ralf-straße, 2. Stock.

29. Oktober 1919



**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.**

Am

Donnerstag, den 30 Oktober 8 Uhr
beginnen die regelmässig jeden Donnerstag
beim Hofbräu stattfindenden

Sektions-Abende

wieder. Zu zahlreichem Erscheinen wird
freundlichst eingeladen.

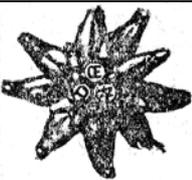
Am ersten Abend wird der 1. Vorsit-
zende über die kürzliche Nüraberger-Haupt-
versammlung berichten. 8821

Der Sektionsausschuss

31. Oktober 1919

Die Einbrüche in den Alpen nehmen erschreckend überhand. Nachdem erst vorige Woche im Brünsteingebiet zwei Hütten in der Steilenalm erbrochen vorgefunden wurden, hat sich dieser Tage daselbe Bild bei drei Hüttern auf der Himmelmoosalpe gezeigt. Es drängt sich da die Frage auf, ob bei dem ohnehin schon sehr anstrengenden Dienst der Gendarmerie nicht eine Verstärkung des Personals am Platze wäre, wenigstens in den für Hütten-Einbrüche so beliebten Gegenden. Mit dem Glauben von der Geringswertigkeit dieser Hütten und Hütten-einrichtungen sollte endlich aufgeräumt werden, denn für den Besitzer stellt dieselbe einen ungleich höheren Wert am Berg droben dar, als so eine primitive Hütte z. B. in einer Ortschaft. Mit welcher Mühe ein solcher Aufbau bewerkstelligt werden muß und wieviele schwere Bergfahrten die gesamte Einrichtung beansprucht, sollte jeder vernünftige Mensch bedenken und so den Schaden, den der betr. Bauer erleidet, nicht mit einem leutereichen Einbruch im Tal vergleichen und so die Sache unterschätzen. . . .

03. Dezember 1919



**Alpenvereins - Sektion
Rosenheim.**

Mittwoch, 3. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale des Hotel Gulliger

Vortrag
mit Lichtbildern

des Herrn Professors Enzensperger aus
München 8822

„Im Paradies alpiner Jugendwanderer“.

Hierzu werden die Mitglieder der
Sektion mit ihren Familienangehörigen
freundlichst eingeladen. Die Sektionsleitung.

05. Dezember 1919

Der Lichtbilder-Vortrag des Hrn. Prof. Engensperger. München erfreute sich besonders von Seiten der hiesigen Mittelschulen eines guten Besuches. Der vortreffliche Redner wußte mit schlichten Schilderungen froher Bergwanderfahrten von Anfang bis Ende zu fesseln. Wir werden in unserer morgigen Nummer darauf zurückkommen.

06. Dezember 1919

Vortrag in der Alpenvereinssektion. Nach einem Beschluß der diesjährigen Hauptversammlung des D. u. O. Alpenver. soll nunmehr bei allen Sektionen eine Jugendgruppe gegründet werden. Die edle Sache der alpinen Jugendwanderer hätte keinen wärmeren Anwalt finden können als Herrn Prof. Engensperger aus München. Den Anstoß zur Bildung einer Jugendgruppe in Rosenheim stellte der Vortrag dieses Bergfreundes am Mittwochabend im Gylliger-Saale dar, zu dem vor allem die Lehrkörper und Schüler der hiesigen Mittelschulen recht zahlreich erschienen waren. Herr Rechtsanwalt Scheuer entbot allen den alpinen Gruß, seiner Freude über den Besuch Ausdruck gebend. Er unterstrich die Eigenschaft des Alpinismus als Erziehungsfaktor und Jungborn. Mehr denn je ist es notwendig, unsere Jugend zur Freude an der Natur zu erziehen. Der Vortragende des Abends sei den Rosenheimern nicht unbekannt. Er sei der Bruder des ersten Zugspitz-Meteorologen, dessen Biographie bekanntlich in Rosenheim gestanden hat und nach dem eine Straße unserer Stadt benannt ist. Und dann vertraute man sich der Führung des Herrn Prof. Engensperger zu einer Wanderung ins „Paradies der Jugendwanderer“ an. In prächtigen Lichtbildern, vereint mit gestaltendem, farbenreichem Wort brachte uns der Redner die unvergleichlichen Schönheiten unseres Wetterstein- u. Karwendelgebirges dem Herzen näher. Die von der Freude an der herrlichen Bergesnatur voll und weich überquellende Sprache schlug augenblickl. alle in den Bann d. Vortragenden. Von schlichten Fahrten mit Schülern der Giselas-

kreisrealschule erzählte er und wie die erhabene Bergwelt selbst die stärksten Eindrücke dieser Großstadtkinder verwehte, wie sie auflebten die jungen Menschenherzen und sich satttranken an dem unerschöpflichen Born der Alpenschönheit. Ins Märchenreich der Hünern und Vorderblauen Gumppe, Kleiner Bergseen, eines Stein- und Geröllmeeres, das, obwohl kaum einen Büchschuß von einer der belebtesten Straße entfernt, doch nur vereinzelt von einem menschlichen Fuß betreten worden sein dürfte. In stillen Hütten hoch oben im ewigen Frieden der hehren Steintiefen verleben wir vergnügte Stunden inmitten der jungen Menschen. Der Redner bezeichnet es als das schönste Geschenk der Wanderungen mit der Jugend, daß sie uns die eigene Jugend wiedergibt. Von sittlich hohem Ernst getragen, verwies der Redner auch auf die große Verantwortung des Führers und zeigte an einem Beispiel, wie man bei solchen Fahrten in die Berge von den Schülern unbedingten Gehorsam verlangen müsse. Andererseits könne man zu gegebener Zeit den zur Führung Anvertrauten die freie Wahl der Route überlassen und ihnen nicht immer seinen fremden Willen aufzwingen; dadurch werde das gegenseitige Vertrauen, die Freundschaft von Mensch zu Mensch gefördert. In seinen Schlußsätzen trat Herr Professor Engensperger aufs wärmste für die Jugendwanderungen ein, die gerade in der Jetztzeit angetan sind, eine stählerne und doch fröhliche Jugend mit gesundem Sinn für die Schönheit der Natur und der Bergwelt im besonderen heranzuziehen. Die Sehre der Alpen, der ewige Frieden in der Höhe, den niemand stören kann, werden Körper und Geist unserer Jugend gesunden. Rauschender Beifall dankte dem trefflichen Redner für seine herzerquickende Gabe. Herr Scheuer widete den Dank der Vorstandschaft und der Versammlung noch in warme Worte.

1919

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

18. Dezember 1919



Alpenverein - Sektion Rosenheim.

Alle skifahrenden Mitglieder der Sektion, Damen und Herren, werden dringend gebeten **Freitag, den 19. Dezember** abds. 8 Uhr im Hofbräunehenzimmer zu erscheinen behufs **Gründung der Skiabteilung der Sekt.**

Tagesordnung:
Sitzung der Sitzungen der Skiabteilung
Wahl des Ausschusses der Skiabteilung
Skiunfallversicherung.

Die Vereinsleitung.

20. Dezember 1919

Alpenvereinssektion Rosenheim.
Alle skifahrenden Mitglieder der Sektion werden gebeten, heute abend 8 Uhr im Hofbräu Nebenzimmer zu erscheinen zwecks Gründung einer Skiabteilung der Sektion.

21. Dezember 1919



Die Ski-Abteilung der hiesigen Alpen- Vereins-Sektion

veranstaltet vom **26. mit 28. Dez.** bei günstigen Schneeverhältnissen einen

Ski-Kurs

bei **Frasdorf** für Anfänger und Fortgeschrittene, zu dem die Mitglieder der Sektion nebst Angehörigen eingeladen werden.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Dipl.-Ing. Finsterwalder, Ludwigsplatz 22.

Schluss der Anmeldefrist: Montag, 22. Dezember, abends.

Zusammenkunft der Teilnehmer am 26. Dez., mittags 12 Uhr in Niederauers Gasthaus Westerdorf b. Frasdorf

23. Dezember 1919



Turnverein Rosenheim

von 1860

Die Alpenvereinssektion Rosenheim (Ski-Abteilung) hält in den Tagen von 26. mit 28. Dezember unter bewährter Leitung auf dem Sagberg-Frasdorf einen

Ski-Kurs

ab, wozu unsere Mitglieder freudl. eingeladen wurden. Mitglieder der Schneeschuh-Liga, sowie des Turnvereins welche sich an diesem Ski-Kurs beteiligen wollen, mögen sich baldigst bei Herrn Gittel anmelden.

Voraussetzung: Gute Ausrüstung.

18977 **Der Vorstand.**

23. Dezember 1919

Ein Lawinenunglück hat sich am Nachmittag des gestrigen Sonntag auf der Hochriß ereignet. In der Nähe der Seitenalm, auf der Nordseite der Hochriß, ging gegen Grainbach zu eine Lawine nieder, durch die eine Münchener Dame erfaßt und in die Tiefe gezogen wurde. Der Begleiter der Dame konnte den Sturz nicht mehr aufhalten. Es gelang ihm auch nicht, die Verunglückte aufzufinden. Auch die Hilfsaktion mehrerer Bauern von Grainbach war vergeblich. Abends 7 Uhr wurde dann die Sti-Abteilung der Alpenvereinssektion Rosenheim von Grasdorf aus zu Hilfe gerufen, die sich trotz der hereingebrochenen Nacht sofort Hilfsbereit auf den Weg machte. Ueber den Erfolg ihrer Nachforschungen ist noch nichts bekannt.

28. Dezember 1919

Zum Lawinenunglück auf der Hochriß wird uns weiter mitgeteilt: Der Winteraufstieg auf die Hochriß von Grasdorf über Mähau aus über die Hofalm ist vollständig lawinensicher und für Wegkundige ohne Gefahr. Die steilen, bei Föhnweiter lawinengefährlichen Nordabhänge, über welche der Sommerweg führt und wo das Unglück sich ereignete, werden dabei gar nicht berührt. — Am ersten Weihnachtstags rückte eine 50 Mann starke Rettungsexpedition der Reichswehr aus, um nach der Leiche der verunglückten Münchenerin Mähau zu halten. Ueber das Resultat ist noch nichts bekannt.

25. Dezember 1919

Das Lawinenunglück auf der Hochriß
Am letzten Sonntag ereignete sich, wie bereits mitgeteilt, am Nordhang der Hochriß ein Lawinenunglück, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Ein Herr aus München, namens Riesner, und die Banbeamtin Frau Lein Marie Ortman, Mitglied der Sektion München, waren am Morgen von Ruhdorf aufgebrochen und wollten über die Seitenalm die Stübütte auf der Hochriß erreichen. Sie kamen um 11 Uhr zur Seitenalm und stiegen nach kurzer Rast gegen die Hochriß weiter an. Um 11.20 Uhr trat die Dame ein Schneebrett los und rutschte mit den sich ansammelnden Schneemassen in die Tiefe, wobei sie nach etwa 50 Me-

ter den Blicken ihres Begleiters entwand; dieser suchte zuerst allein, später mit zwei weiteren Herren, die sich auf der Mooseralpe befanden, die Lawine ab, ohne eine Spur von der Verunglückten zu finden; ebenso erfolglos war die Tätigkeit der wäderen Grainbacher Bauern, die sich noch nachmittags an die Unfallstelle begaben und mehrere Gräben durch die Lawine zogen. Noch am Abend brach von Grasdorf, wo inzwischen Riesner den Unfall gemeldet hatte, eine Rettungskolonne, bestehend aus Mitgliedern der Sektion Rosenheim und einigen Grasdorfer Herren unter der fachverständigen Leitung des Herrn Dr. Nikolai auf und erreichte gegen 12 Uhr nachts die Mooseralm, wo angesichts der herrschenden Dunkelheit, die weitere Nachforschungen unmöglich machte, übernachtet wurde. Am andern Tage wurden mit Hilfe der Grainbacher Bauern, die auch für Verpflegung und Werkzeuge bereitwilligst sorgten, die Rettungsarbeiten wieder aufgenommen, die durch den orkanartigen Sturm und das heftige Schneetreiben äußerst erschwert wurden. Die Lawine wurde von der Abbruchstelle etwa 30 Meter über der obersten Seitenalmhälfte bis an die unterste Stelle am oberen Ende des Mooseralbens begangen und mit Schaufeln und Sondierstangen systematisch abgesucht, ohne daß die geringste Spur von den Verunglückten zu finden war. Durch den eingetretenen Frost sind die Lawinenteile so hart gestoren, daß die Nachforschungen nur mit Zuhilfenahme ganz erheblicher Arbeitskräfte erfolgreich durchgeführt werden könnten, sonst wird sich wohl erst im späten Frühjahr unter den Strahlen der wärmeren Sonne das Lawinengrab öffnen, in dem die Bedauernswerte ruht. Die Ausdehnung der Lawine ist sehr groß und beträgt in der Länge mehr als 300 Meter, im unteren Teile, wo sich die Schneemassen stauten, beträgt die Mächtigkeit bis zu 6 Meter. Der bedauerliche Unfall ist auf eine unglückliche Verkettung von verschiedenen Umständen zurückzuführen, wobei in erster Linie das am Sonntag eingetretene Tauwetter mit Regenfällen die Hauptschuld tragen dürfte. Sowohl die Verunglückte wie auch ihr Begleiter waren erfahrene Alpinisten und kundige Skiläufer, außerdem gut ausgerüstet. Vor einer Begehung des Hochrißnordhanges muß angesichts der erheblichen Lawinengefahr, die dort bei Witterungsumschlägen droht, dringend abgeraten werden. Möge der tragische Fall allen jenen zur Warnung dienen, die in Unternehm der Gefahren des winterlichen Hochgebirges Touren unternehmen, die wohl im Sommer als völlig harmlos zu bezeichnen sind, im Winter aber lebensgefährlich werden können!

V. Ausschußsitzung
am 23. Januar 1919 im Deutschen Haus.

Vorsitz: Herr R.A. Scheuer
Anwesend: 9 Ausschußmitglieder.

1. Nach herzlichster Begrüßung der vom Felde heimgekehrten Mitglieder durch den 2. Vorsitzenden Herrn Finsterwalder übernimmt nach dreijähriger Unterbrechung der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Rechtsanwalt Scheuer wieder die Leitung des Vereins.
2. Die Seitenalm wird für 1919 an Herrn Weyerer ^{(Huber) = Bauer} in Unteregg^{ck} um 800 M unter der Bedingung verpachtet, daß er auch die Wirtschaftsführung übernimmt. Der Pachtvertrag soll der gleiche sein wie in Friedenszeiten. Aus den Beständen der Heeresverwaltung verspricht Herr Berthold neues Deckenmaterial (12 Stück) für die Seitenalm zu beschaffen.
3. Bezüglich Benützung der Skihütte im Sommer wird beschlossen, daß nur Mitglieder der Sektion das Recht haben auf der Skihütte zu übernachten. Kein Nichtmitglied der Sektion darf den Sommerschlüssel erhalten.
4. Als Tag der Generalversammlung wird Donnerst. der 6. Febr. festgesetzt.
5. Herr Huber gibt den Kassabericht, Vermögensausweis u. Voranschlag für 1919 bekannt. An letzteren knüpft sich eine längere Debatte.
6. Der Brunnsteinpacht wird ab 1. April 1919 auf 100 M monatlich festgesetzt.
7. Der Brunnsteinweg über die [Rechenau] soll erst ausgebaut werden, wenn die Notwendigkeit hiezu eintritt. Zu diesem Zwecke stehen noch 500 M zur Verfügung, die im Posten Vereinsvermögen enthalten sind.
8. Die ehemals K. Vermögensverwaltung hat bis jetzt den Seitenalm-pacht für 1918 trotz wiederholter Mahnungen noch nicht bezahlt. Es wird beschlossen, in Bälde mit Zahlungsauftrag gegen sie vorzugehen.

TSchneider, Schriftführer

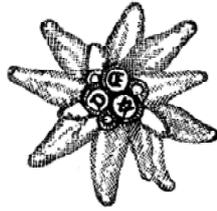
Protokoll¹
über die ordentliche Mitgliederversammlung
am Donnerstag den 6. Februar 19 im Flötzinger Haus

Vorsitz: Herr R.A. Scheuer

1. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, betont, daß die Einberufung der Mitgliederversammlung statutengemäß durch Ausschreibung im Ros. Anz. N^o 27. stattgefunden hat u. gibt die Tagesordnung bekannt.
2. Es folgt der Bericht des Schriftführers, des Brunnstein- u. Hochriesreferenten u. des Bücherwartes.
3. Herr Huber erstattet den Kassabericht; es wird ihm Entlastung erteilt, nachdem der Rechnungsprüfer Herr Zier erklärt hat, daß die Nachprüfung der Rechnungen zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gegeben habe.
4. Der Voranschlag des Kassiers für 1919 wird ohne Debatte genehmigt.
5. Der Vorsitzende dankt sämtl. Ausschußmitgliedern für ihre Mühe-waltung u. gibt die für die Wahl des Ausschusses inbetreff kommenden Teile der Satzungen bekannt.
6. Der 2. Vorsitzende Herr Finsterwalder lehnt eine Wiederwahl ab. Herr Scheuer dankt ihm im Namen der Sektion für seine unermüdliche, überaus fruchtbare 29 jährige Tätigkeit im Ausschusse u. verbindet damit die Bitte, Herr Finsterwalder möge auch fernerhin der Sektion die Treue bewahren.
7. Es folgt die Neuwahl des I. u. II. Vorsitzenden.
Im I. Wahlgange wurden in geheimer Wahl 28 Stimmzettel abgegeben mit dem Erfolg, daß
zum I. Vorsitzenden Herr Rechtsanwalt Scheuer mit 27 Stimmen
zum II. Vorsitzenden Herr Professor Schneider mit 24 Stimmen
gewählt wurden. Beide Herren nahmen die Wahl dankend an.
8. Hierauf folgte die Neuwahl von 11 Ausschußmitgliedern in einem II. Wahlgang.
In geheimer Wahl wurden ebenfalls 28 Stimmzettel ab-gegeben u. es wurden gewählt:
Herr Finsterwalder jun. mit 28 Stimmen
Herr Schweiger, Kämpfl, Berthold, Wachter, mit je 27 Stimmen
Herr Huber u. Meier mit je 24 Stimmen
Herr Senft jun. mit 23 Stimmen
Herr Wittmann mit 21 u. Herr Baumann mit 19 Stimmen.
Herr Finsterwalder jun. und Herr Senft sind nicht anwesend;
die übrigen Herren nehmen auf Befragen hin die Wahl an mit Ausnahme von Herr Baumann.
In einem III. Wahlgange wurde an dessen Stelle Herr Silbernagl jun. mit 11 Stimmen gewählt.
9. Herr Finsterwalder sen. regt eine Veranstaltung zu Ehren der heimgekehrten Krieger von seiten der Sektion an.
Der Ausschuß nimmt davon Kenntnis u. verspricht, sich in der nächsten Sitzung mit dieser Anregung zu befassen.
10. Herr Loth fragt nach dem Stande der Hochriesanpflanzung.
Herr Berthold erteilt Aufschluß dahin, daß während des Krieges Arbeiter u. geeignetes Pflanzmaterial nicht zu erhalten waren, daß aber die Sache im Auge behalten wird. Für die Anpflanzung käme nur der [Schreck]sattel in Frage.
11. Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, gibt der Vorsitzende noch die Namen der neueingetretenen Mitglieder bekannt u. schließt die Versammlung mit einem hoffnungs-frohen Ausblick auf die Zukunft der Sektion.

Scheuer I. Vorsitzender

T Schneider, Schriftführer²



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Ö. Alpenvereins e. V.
über das 42. Vereinsjahr 1919.

Das erste Friedensjahr, wenn man es so bezeichnen darf, ist vorüber. Eine Fülle gewaltiger Aufgaben harrte ihrer Lösung. Doch nicht alle Anforderungen konnten verwirklicht werden; dazu war das wirtschaftliche und politische Innen- und Außenleben unseres Vaterlandes zu großen Erschütterungen und Veränderungen unterworfen. Erst gegen Ende des Jahres trat darin einigermaßen Ruhe und Stabilität ein, und es ist zu hoffen, daß dieser Zustand auch für die Zukunft anhalten und so die Grundlage für die Heilung der dem Alpenverein durch den Weltkrieg gebrachten schweren Schäden und für seine gedeihliche Fortentwicklung schaffen wird.

Daß das alpine Leben trotz der verschiedenen Hemmnisse sich bereits wieder in kräftiger Aufwärtsbewegung befindet, zeigt die enorme Steigerung der bergsteigerischen Tätigkeit, an der alle Bevölkerungsschichten teil haben. Fast möchte man ausrufen: „Weniger wäre mehr“, wenn nicht allen Bedenken, die sich aufdrängen, der sittliche und volkswirtschaftliche Wert, der in dieser Betätigung liegt, voranzustellen wäre. Unsere herrlichen Berge sollen der Gesundbrunnen werden für unser durch Unruhen, Not und Entbehrungen geschwächtes und zerrissenes Volk, und dieser Born bietet Labung einem Jeden ohne Unterschied des Ranges und Standes, wenn er nur mit der nötigen Liebe und Ehrfurcht aus ihm schöpft. Die Zunahme der Zahl der Bergsteiger ist deshalb freudigst zu begrüßen. Darin, daß Tausende und Abertausende, der revolutionsschwangeren, stickigen Luft der Großstädte überdrüssig, Erholung in reiner, freier Bergluft, in der großen, gewaltigen Gottesnatur mit ihren ehernen, unverrückbaren Gesetzen und mit ihren reinsten Freuden und

Genüssen suchen, liegt eine Hoffnung auf Anfänge einer sittlichen und ethischen Erneuerung unseres Volkes. In der richtigen Erkenntnis und Förderung dieses Zuges der Zeit liegt wohl die vornehmste Aufgabe des Alpenvereins für die nächste Zukunft, und als eines der wichtigsten Mittel für die Verwirklichung dieser Aufgabe wird die Heranziehung und Erziehung der Jugend für das bergsteigerische Leben zu betrachten sein. Die Vorarbeiten zur Bildung einer Jugendgruppe und für Jugendwanderungen sind in unserer Sektion bereits in Angriff genommen und versprechen einen schönen Erfolg.

I. Mitgliederstand.

Die Mitgliederzahl erreichte in diesem Jahre ihren höchsten Stand seit Bestehen der Sektion; sie betrug am 31. Dezember 1919 510 gegen 392 am Ende des Vorjahres. Eine große Zahl von Neuanmeldungen liegt bereits wieder vor, so daß im kommenden Vereinsjahr die Mitgliederzahl auf weit über 600 sich erhöhen wird.

Zu den 4 Ehrenmitgliedern, die der Verein bisher zählte, kam im abgelaufenen Vereinsjahre ein weiteres in der Person des seith. II. Vorsitzenden, Herrn Georg Finsterwalder, Mühlbesitzers in Landmühle, der 28 Jahre ununterbrochen dem Ausschusse angehörte. Mit treuester Hingebung hat Herr Finsterwalder in allen Vorstandsstellen der Sektion unschätzbare und unvergeßliche Dienste geleistet. Mit allen wesentlichen Unternehmungen der Sektion ist sein Name verknüpft. Er war seinerzeit rühriges Mitglied des Brünsteinhausbauausschusses und die Arbeit für unser Hochriesgebiet fand in ihm den tatkräftigsten Förderer. Die Sektion hat daher Herrn Finsterwalder nur ein Zeichen pflichtschuldiger Dankbarkeit gegeben, wenn sie ihn bat, die Ehrenmitgliedschaft anzunehmen.

Der Tod entriß der Sektion 4 Mitglieder, nämlich die Herren:

Dr. Georg Babinger in Rosenheim,

Assessor Link in Rosenheim,

Forstmeister Albert Fürst in Reit i. W.,

Eugen Grünwald in Rosenheim (welch letzterer im wilden Kaiser bei Ueberkletterung des Totensessels und der Kleinen Halt sein junges, hoffnungsvolles Leben einbüßte).

Ihnen allen wird die Sektion ein treues Gedenken bewahren.

II. Veranstaltungen, Versammlungen, Vorträge.

Das innere Vereinsleben spielte sich in einer ordentlichen Mitgliederversammlung und 5 Ausschußsitzungen ab.

Am 27. März 1919 veranstaltete die Sektion einen Unterhaltungsabend mit Lichtbildern aus dem Inn- und Chiemgau, die Herr Kämpfl mit treffenden, humorvollen Worten begleitete. Der Hauptzweck des Abends war jedoch die Ehrung des bisherigen II. Vorsitzenden, Herrn Finsterwalder durch Ueberreichung einer kunstvoll gefertigten Ehrenmitgliedsurkunde.

Der 27./28. September 1919 sah auf dem Brünstein eine gemütliche Feier der Sektionsmitglieder zur Erinnerung an das 25 jährige Bestehen des Brünsteinhauses.

Am 3. Dezember 1919 hielt Herr Professor Enzensperger aus München, vor zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern und den Schülern der hiesigen Mittelschulen einen mit Lichtbildern reich geschmückten, insbesondere von der Jugend stürmisch aufgenommenen Vortrag über „Jugendwanderungen“, worin er seine Zuhörer in das „Paradies alpiner Jugendwanderungen“ führte.

Am 19. Dezember 1919 führte eine von der Sektionsleitung einberufene Versammlung für schifahrende Mitglieder zur Gründung einer Schiabteilung, zu deren I. Vorsitzenden Herr Professor Schneider gewählt wurde.

Von der Abhaltung einer Faschingsunterhaltung wurde im Jahre 1919 mit Rücksicht auf die traurige Lage unseres ganzen Wirtschaftslebens abgesehen.

Während der Wintermonate fanden sich Mitglieder der Sektion jeden Donnerstag abends im Nebenzimmer des „Hofbräu“ zu geselliger Unterhaltung zusammen. Diese Abende werden auch für die Zukunft fortbestehen. Es ergeht an die Vereinsmitglieder die Bitte, sich dazu recht zahlreich einzufinden.

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiete.

a) Brünstein.

Das Brünsteinhaus hat sich von den Benachteiligungen (des Krieges) so ziemlich wieder erholt.

Die Bewirtschaftung des Hauses durch die Pächtersfamilie Josef und Margaretha Külbel war eine zufriedenstellende; nennenswerte Klagen sind nicht laut geworden. Der Besuch war im Sommer sehr gut; das Haus war öfters überfüllt. In den Wintermonaten flaute der Besuch sehr merklich ab; der Rodelsport ist auffallend zurückgegangen. Im Fremdenbuch haben sich 3871 Personen eingetragen.

b) Hochries.

1. Rosenheimer Hütte.

Der Betrieb im Gebiete der Hochries hat im Vereinsjahr 1919 keine wesentlichen Neuerungen erfahren.

Die Wege wurden zum Teil ausgebessert mit Beihilfe der angrenzenden Almbesitzer.

Die Seitenalm als Unterkunfthütte zeigt von Jahr zu Jahr, daß sie den Anforderungen eines geregelten Touristenbetriebs nicht mehr genügt. Trotz aller Schwierigkeiten wird sich eine Abhilfe nicht mehr zu lange hinausschieben lassen.

Am 21. Dezember hat die harmlos aussehende Hochries seit unserem Gedenken das erste Lawinenopfer gefordert. Ein Frl. Ortman aus München wollte von Nußdorf über die Seitenalm

in Begleitung eines Herrn zur Schihütte aufsteigen, beim Ueberqueren der Steilhänge auf der Nordseite ging durch Abtreten eines Schneebrettes eine Lawine zu Tal, welche die Dame mit in die Tiefe riß und dort unter den Schneemassen begrub. Erst 6 Tage später konnte die Leiche durch die Reichswehrtruppen und Sektionsmitgliedern geborgen werden, nachdem verschiedene Herren der Sektion und Bauern aus Grainbach gleich nach Bekanntwerden des Unfalls eine ergebnislose Rettungsaktion unternommen hatten.

2. Skihütte.

Im 6. Betriebsjahre hat die Hochries-Skihütte sehr guten Besuch erfahren.

Nach den Eintragungen im Hüttenbuch gewinnt die Besucherzahl aus den Reihen auswärtiger Sektionen zusehends; ja es können sogar Stammgäste aus diesen Kreisen konstatiert werden. Beschwerden, Reklamationen oder sonstige Komfortwünsche wurden bislang nicht eingebracht, wohl aber über die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit der Hütteneinrichtung und dem auf dem Hüttlein herrschenden kameradschaftlichen Hüttengeist zuweilen ein Lob gesendet.

Während der hochgehenden Räteherrschaft in Rosenheim hat unser Hüttlein auch so manchem geiselfähigen Bürger und Bürgerssohn als Schutzburg dienen müssen. Die Tage dieser Vogelfreiheit werden bei Manchem unvergeßlich bleiben.

Die Hütte selbst ist in gutem baulichen Zustande und hat den verschiedenen harten Stürmen wacker Stand gehalten.

Leider muß der Hüttenwart in diesem Jahr auch über weniger Erfreuliches berichten:

Gleich dem Vorjahre wurden auch in diesem Jahre an der Skihütte wiederholt Einbruchversuche gemacht und zwar durchgehends an Werktagen.

Im übrigen wünscht der Hüttenwart für die kommenden Jahre tatkräftige Unterstützung speziell aus den Reihen der jüngeren Mitglieder und nicht zuletzt auch von den übrigen Mitgliedern „selbstloses“ Mitarbeiten.

An Schenkungen sind dem Hüttlein prächtige Hütten- und Gipfelbücher überwiesen worden von den Mitgliedern Schauer Zuffenhausen und Gasteiger in Rosenheim. Den edlen Stiftern an dieser Stelle herzlichen Dank.

c) Touristik und Wintersport.

Zur Förderung der Touristik speziell des Wintersportes hat sich der Ausschuß die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen insbesondere von Skiern aus Heeresbeständen sehr angelegen sein lassen. Es wurde Material für ca. 2000 Mk. angekauft. Die Abgabe dieser Gegenstände — durchwegs neues und gutes Material — konnte zu verhältnismäßig billigen Preisen erfolgen. Ueber die Gründung einer Schiabteilung ist an anderer Stelle berichtet.

d) Wegbau.

Im Gebiet der Hochries wurde der Weg von Grainbach durch den Mosergraben unter Beiziehung der mitinteressierten Almfahrer einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Weiters ist die Ausbesserung des Spatenau-Weges vertragsmäßig auf Kosten der Sektion vollzogen worden.

e) Rettungswesen.

Nach den bisherigen Ueberlieferungen bestehen Rettungsstellen in Obäraudorf, am Brünsteinhaus, in Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang. Das Rettungswesen bedarf einer gründlichen Organisation und die Errichtung einer Rettungsstation in Frasdorf wird im Benehmen mit der weiters interessierten Alpenvereins-Sektion Oberland in tunlichster Bälde in die Wege zu leiten sein.

Für die Hochriesfahrer ist ein Rettungsschlitten bei der letzten Riesenalm hinterstellt.

Im Dezember 1919 hat sich am Nordabhang der Hochries ein Lawinenunglück ereignet, worüber an anderer Stelle berichtet ist. An dieser Stelle seien bei dieser Rettungsexpedition beteiligten Reichswehrangehörigen und 5 Herren der Sektion Rosenheim für ihr opferwilliges Eintreten der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

f) Markierung.

Die Tätigkeit in diesem Referat war im abgelaufenen Jahre eine sehr beschränkte, die ihre Begründung in den steten Unruhen, Zugssperren, sowie in dem Mangel und der Teuerung geeigneten Markierungs-Material findet.

Auf den Hauptanstiegrouen zum Brünstein wurden die Markierung erneuert und Wegweiser und Tafeln aufgestellt.

Im Hochriesgebiet wurde eine Wintermarkierung für Schiläufer über das Riesenalmplateau durchgeführt.

Durch Wiederanbringung weggerissener Wegtafeln wurde im übrigen Gebiet teilweise eine Besserung in der Markierung geschaffen.

g) Bibliothek.

Der Bücherbestand wird nach vollem Eingang einen Zuwachs von 15 Büchern erfahren.

Mit Rücksicht auf die hohen Bücherpreise werden im diesjährigen Etat 300 Mk. für Bücheraufkauf vorgesehen.

Von Mitgliedern und Freunden der Bibliothek sind in diesem Jahre leider keine Schenkungen in alpiner Literatur erfolgt und möchte daher der Bücherwart die Bitte um solch willkommene Zuwendungen nicht unterlassen.

Der Besuch der Bibliothek läßt leider sehr zu wünschen übrig, nicht minder die rechtzeitige Einlieferung der entnommenen Bücher und deren sorgliche Behandlung.

Die Bibliothek Flötzingerhaus II. Stock ist jeden Dienstag von 1—1½ Uhr geöffnet. In der Zeit von Mitte Juli bis Mitte Oktober bleibt sie geschlossen, in besonderen Fällen werden aber gerne Karten und Reiseführer usw. abgegeben.

VI. Ausschuß.

Der durch die ordentliche Mitgliederversammlung vom 6. Februar 1919 neugewählte Ausschuß besteht aus den Herren:

Scheuer Josef, Rechtsanwalt, I. Vorsitzender,
Schneider Josef, Professor, II. Vorsitzender,
Senft Hans, Kaufmann, Kassier,
Wittmann Josef, Gerichtsexpedito, I. Schriftführer,
Huber Beppo, Fabrikant, II. Schriftführer,
Kämpfl Michael, Postverwalter, Brünsteinreferent,
Schwaiger Max, Gebühren-Rechnungskommissär, Referent für
Wintersport und Schihütte,
Berthold Fritz, Goldarbeiter, Hochriesreferent,
Wachter Ludwig, Kaufmann, Bibliothekar,
Helzel Josef, Holzhändler, Wegbau,
Meier Josef, Bahnexpedito, Markierungsreferent,
Finsterwalder Georg, jun., Markierungsreferent,
Silbernagl Josef, Schmid, Tourenwart.

Die nächste Zeit gilt, wie schon eingangs erwähnt, dem Wiederaufbau des an wirtschaftlichen und ethischen Werten durch den Weltkrieg Verlorengangenen, und darin fühlt sich der Alpenverein eins mit allen ordnungsliebenden Elementen im engeren und weiteren Vaterlande. Der Alpenverein im Besonderen ist berufen, der in den letzten Jahren unter dem bergsteigenden Publikum immer mehr um sich greifenden Verwilderung der Sitten mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten. Hierzu bedarf er aber der tätigen Mitwirkung jedes anständigen Bergfreundes, sei es durch Einwirkung auf die Jugend in erzieherischem Sinne, sei es durch ernste Zurechtweisungen oder, bei Leuten, die glauben, die Freiheit der Berge zu Unfug und Rohheit benützen zu dürfen, durch ausgiebige Selbsthilfe. Nur so wird den guten, alten Bergsitten wieder Eingang und Geltung verschafft werden können.

Rosenheim, im Februar 1920.

**Der Ausschuss
der Sektion Rosenheim des
D. u. Oe. Alpenvereines.**